

Am 4. Dezember 1482 diktiert Bruder Klaus von Flüe einen Brief an die Berner Ratsherren. Er dankt ihnen dafür, dass sie ihm mit einem grossen Geldbetrag gedankt haben für den Frieden von Stans, mit dem er die Grundlagen für den Bestand der Eidgenossenschaft gelegt hatte. „Von Liebe wegen“ fasst Bruder Klaus die biblische Botschaft auf eine typisch schweizerische Weise zusammen. Die aussergewöhnlich dichten Worte warten darauf, für unsere Zeit neu entdeckt zu werden.

Die Stiftung Bruder Klaus hat sich zur Aufgabe gemacht, den geistigen Gehalt dieses Briefs frisch ins Bewusstsein zu heben. Dazu hat sie unter anderem eine begehbare Rauminstallation gebaut, die seit 2001 an verschiedenen Orten zugänglich war. Nun sucht sie den Standort, an dem diese Installation dauerhaft zu einem **Ort der Besinnung auf unsere Grundlagen** werden kann. Im Besucherbuch finden sich viele persönlich ergriffene Reaktionen, wie etwa die folgenden:

«Ein Brückenschlag zwischen gestern und heute,
Stadt und Land, Welt und Geist.» – *Marina Lostow*

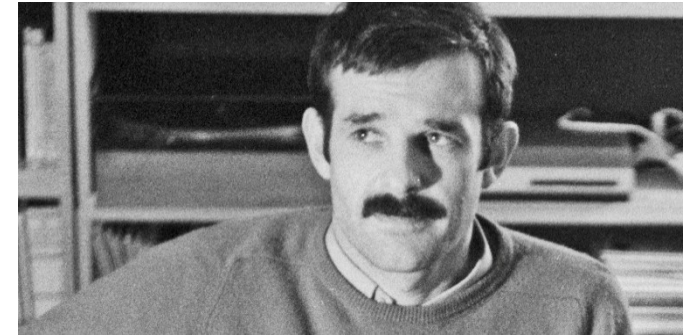
«Tiefe, zu Herzen gehende Worte
in einer orientierungslosen und unruhigen Zeit.» – *Michael Kreis*

«Is life successful in this land because it was based on God? Will this
success continue as faith in God is deluted with the good things in life?
The short letter of Nicolaus should be a constant part of life –
in success and in hard times.» – *Anonym*

Bruder Klaus, ich war in deinem Haus.
Doch fühle ich erst jetzt, in deinen Worten, deine Heimat. *David*

«Die Liebe Gottes ist doch so unbegreiflich.
Hier habe ich es zum ersten Mal erfahren.» – *Matthias Bartl, Weimar*

Der Brief im Wortlaut und weitere Informationen:
www.stiftungbruderklaus.ch und www.vonliebenwegen.ch



Veranstaltungsreihe in Lausen BL

Realistische Perspektiven

Von Mani Matter zu Bruder Klaus und zurück

Den Menschen im sogenannten Westen ist zu wünschen, dass sie aus der Selbstbeschäftigung zu neuem Vertrauen, zu wohl begründeten Hoffnungen und frischem Schaffensmut finden. Dazu haben ein moderner Künstler und Staatsrechtler und ein Bauer und Einsiedler aus der Frühzeit der Schweiz unerwartet gute Grundlagen gelegt. Wir tauchen ein in ihr Denken und Schaffen und stellen uns Fragen, die in den letzten Jahrzehnten verdrängt worden sind.

**Kirchgemeindehaus Niklaus-Huus, Kirchstrasse 12
4415 Lausen BL**

**jeweils an einem Samstag,
14.15 bis 17, bzw. 18 Uhr**



www.stiftungbruderklaus.ch

Mani Matter singt Lieder, in denen alltäglich Absurdes zum Sinnbild für zeitlose Wahrheiten wird. Wenige Monate vor seinem frühen Tod macht er in seinem „Sudelheft“ Notizen mit der Absicht, ein Buch «zur Verteidigung des Christentums» zu schreiben. Wer hat aus diesen Worten Wegweisung gesucht für das, was auch unser Land zunehmend fordert?

Niklaus von Flüe stiftete den Frieden, der die Schweiz – gegen alle Wahrscheinlichkeiten – zu einem Erfolgsmodell werden liess. In seinem Brief an die Berner Ratsherren legt er dar, auf was man „luegen“ muss, damit der Gehorsam dynamisch und kreativ wird. Wer kennt diesen Brief?

Zwischen Niklaus und Mani liegen Jahrhunderte, in denen gewaltige Fortschritte erzielt– und entscheidende Erkenntnisse verdrängt worden sind. An diesen Abenden wollen wir das Neue und das Alte fruchtbar machen für die Aufgaben, die vor uns liegen.

Jeder Nachmittag beginnt mit mindestens einem Lied Mani Matters. Danach folgen Klärungsversuche aus dem Schatz von persönlichen, beruflichen und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Sie führen uns zu den erhellenden Formulierungen im Brief von Bruder Klaus. Im anschliessenden Austausch halten wir gemeinsam fest, was wir davon in unsere Alltagsaufgaben mitnehmen können.

Ziel der Nachmittage ist es, die Teilnehmenden zu stärken im Mut, wichtige Gedanken zu Ende zu denken und weiterzutragen. Gemeinsam fragen wir: Wo und wie können wir Zeichen setzen, damit unser Land im Herzen Europas wieder zu Kompromissen findet, die nicht faul, sondern der Liebe geschuldet sind – und die darum verheissungsvolle Perspektiven eröffnen?

Samstag, 5. Dezember 2026

«ir lüt, i wohne anere strass»

Mani Matter singt Lieder, die bis heute Jung und Alt ergreifen. Wer von ihm zu fragen lernt und sich mit seinen Einsichten auf den Weg durch die heutige Schweiz macht, lernt dieses Land zu lieben und an seinen Selbstgerechtigkeiten zu leiden.

Bernhard Rothen, Präsident der Stiftung Bruder Klaus, blickt zurück auf seine Erfahrungen in den vergangenen 30 Jahren.

Samstag, 13. März 2027

«han ig ihm d'schwyz o ds rächt eso prise?»

Wie die wissenschaftliche Staatstheorie und die Chansons Mani Matters zusammenklingen.

Mit Dr. Benjamin Schindler, Professor für Staatsrecht an der Universität St. Gallen und Herausgeber von Mani Matters Habilitationsschrift.

Samstag, 29. Mai 2027

"nei, däm schelm dr chopf abzschla". Ausgehend von Matters Lied über den Gauner Bernhard Matter hören wir von den Wirkungen der Psalmworte unter Menschen, die schwer geplagt sind.

Mit Pfrn. Dr. Christine Stuber, Seelsorgerin in der Psychiatrischen Klinik Königsfelden.

Ablauf

- 14.15 h Eintreffen
- 14.30 h **Mani Matter hat unser Ohr**
- 14.45 h **Erfahrungen & Erkenntnisse** aus Politik, Kirche, Wissenschaft und Arbeits- und Familienalltag
- 15.30 h **Austausch**
- 16.15 h Gemütliches Beisammensein bei Brot, Käse & Tranksame
- 17.00 h Abendmahlsfeier in der Kirche

**Ort: Niklaus-Huus, Kirchgemeindehaus,
Kirchstrasse 12, 4415 Lausen BL**

Anmeldung für jeden Nachmittag erbeten an:
basel@stiftungbruderklaus.ch oder

Stiftung Bruder Klaus, Postfach 436, 3770 Zweisimmen